Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 7. Oktober 2010
Ausgabe 192

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **5**
› Stadtrat steht hinter der Olympiabewerbung 5
› Lärmminderungsplanung: Drittes und viertes Bürgerforum 7
› Landeshauptstadt engagiert sich bei „2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit“ 8
› Die Stadt München lädt zur Fachtagung Statistische Woche ein 9
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 10
› Klimaherbst im Bauzentrum mit Ausstellung und Vorträgen 12
› Verkauf von Bio-Kartoffeln in der Stadt-Information 13
› Künstlerprojekt „Zimmer frei“ im Hotel Mariandl 13
› Abgabefrist für Einzelprojekte „Freie Kunst im öffentlichen Raum“ 14
› Bilder von Lia Cucco in der Rechtsabteilung des Direktoriums 15
› Filmmuseum: „Sous le Sable“ in der Reihe „ Über den Tod hinaus“ 15
› Münchner Stadtmuseum: Vortrag zum Oktoberfestbier 16
› Familienrallye im Münchner Stadtmuseum 17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 8. Oktober, 10.30 Uhr, Effnerstraße 76
Bürgermeisterin Christine Strobl legt mit Sozialreferentin Brigitte Meier und Münchenstift-Geschäftsführer Gerd Peter den Grundstein für eine neue Senioreneinrichtung der Münchenstift in Bogenhausen. Der Neubau wird 175 Pflegeplätze aufweisen. Im Haus werden unter anderem gerontopsychiatrische Wohngruppen nach dem Drei-Welten-Modell eingerichtet. Außerdem steht ein Bereich „Wohnen mit Service" mit 33 Appartements zur Verfügung. Dieser richtet sich an Menschen, die nicht pflegebedürftig sind, aber den Komfort und die Sicherheit einer Einrichtung suchen, die viele Serviceleistungen bietet, welche nach Bedarf in Anspruch genommen werden können.

Wiederholung
Freitag, 8. Oktober, 11 Uhr,
Neue Kleine Olympiahalle, Olympiapark
Ein weiterer attraktiver Veranstaltungsort wächst im Herzen des Olympiaparks heran: die neue „Kleine Olympiahalle". Die Rohbauarbeiten sind erfolgreich abgeschlossen, jetzt laden die Stadtwerke München zum Richtfest ein. Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Florian Bieberbach, Kaufmännischer SWM Geschäftsführer, und Ralph Huber, Geschäftsführer der Olympiapark München GmbH, werden Ehrengäste und Medienvertreter dazu begrüßen. Bereits im Sommer 2011 werden die ersten Veranstaltungen die neue Halle beleben, die sich in direkter Nachbarschaft zur Olympiahalle und zur Olympia-Schwimmhalle befindet. (Zugang zur Veranstaltung über Tunnel am Parkplatz der Olympiahalle, Spiridon-Louis-Ring)

Wiederholung
Freitag, 8. Oktober 11.30 Uhr,
Alten- und Service Zentrum, Sebastiansplatz 12
Hartz IV-Regelsätze, Reform der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung, Integration: Sozialreferentin Brigitte Meier berichtet über die wichtigsten Themen ihrer ersten 100 Tage als Sozialreferentin und gibt einen Ausblick über wichtige Zukunftsthemen des Sozialreferats.

Wiederholung
Freitag, 8. Oktober, 13 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zum 30-jährigen Bestehen der Teestube „komm“ – Streetwork. Die Teestube „komm“, betrieben vom Evangelischen Hilfswerk München, ist ein Tagesaufenthalt für allein stehende wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen und ein grundlegender Baustein bei deren ambulanter Versorgung.

Wiederholung
Freitag, 8. Oktober, 16 Uhr, Dietzenhoferstraße 66 bis 68
Nach sechsmonatiger Sanierung wird das Programm im Mehrgenerationenhaus Unter den Arkaden noch umfangreicher. Stadträtin Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Einweihungsfeier des neuen Gruppenraumes. Der Ausbau des Hauses wurde erst möglich durch eine großzügige Spende von G+H Isolierung, einem Unternehmen von Vinci Energies. Das Mehrgenerationenhaus ist ein Beispiel für erfolgreiche Partnerschaften mit der lokalen Wirtschaft.

Wiederholung
Freitag, 8. Oktober, 18 Uhr, Hochschule München, Lothstraße 64
Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Sicht auf Armut“ mit Bildern von Studierenden des Studienganges Fotodesign unter Leitung von Hans Deumling. Die Ausstellung der Hochschule München und des Sozialreferats findet im Rahmen des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung statt.

Wiederholung
Freitag, 8. Oktober, 19 Uhr, Ehrengastbereich des Olympiastadions
Stadtrat Christian Müller (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters Ehrengäste, Organisatoren und Sponsoren beim Empfang der Stadt zum 25-jährigen Jubiläum des München Marathons. Gernot Weigl von der runabout München Marathon GmbH spricht Grußworte. Siehe auch *www.muenchenmarathon.de*.

Samstag, 9. Oktober, 20 Uhr,
Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Benefizveranstaltung „S'Münchner Herz wia's singt und klingt“ zugunsten des Bayerischen

Blinden- und Sehbehindertenbundes, die heuer bereits zum 18. Mal stattfindet und unter dem Motto „Musik und gute Laune – und no a bisserl Jubiläums-Wiesn“ steht.

Montag, 11. Oktober, 10 Uhr, Dingolfinger Straße 11
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Kinderkrippe im Gebäudekomplex der Deutschen Telekom AG an der Dingolfinger Straße, die in Zusammenarbeit mit der Stadt München gebaut werden konnte. Die Tagesstätte bietet 48 Betreuungsplätze, die jeweils zur Hälfte von Mitarbeiterkindern des Unternehmens und Kindern der Stadt München belegt werden.

Dienstag, 12. Oktober, 11 Uhr, Gravelottestraße 8
Stadträtin Christiane Hacker (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Josefa Prüschenk im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Dienstag, 12. Oktober, 14 Uhr,
Alte Kongresshalle im Bavariapark, Theresienhöhe 15
Unter dem Motto „Bayer heiratet Sächsin“ geben sich drei Hochzeitspaare vor Oberbürgermeister Christian Ude als Münchens oberstem Standesbeamten das Ja-Wort. Mit dieser Dreifach-Hochzeit soll an die Hochzeitsfeierlichkeiten des bayerischen Kronprinzen Ludwig und der Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen erinnert werden, die vor genau 200 Jahren den Ursprung des Münchner Oktoberfestes begründeten. Neben Markus Huttner und Christin Berger, die bereits als offizielles Prinzenpaar die Historische Wiesn miteröffnet haben, „trauen“ sich Michael Pichler und Mandy Protze sowie Philipp Lakatos und Nadine Schneider. Mit Johann und Liselotte Ott sowie Ludwig und Irmgard Berger nehmen auch zwei bayrisch-sächsische „Ehrenpaare“ an der Zeremonie teil, die bereits ihre Goldene Hochzeit haben feiern können.
Im Anschluss an die Trauung findet ein Stehempfang sowie – bei schönem Wetter – eine gemeinsame Ballonfahrt der Paare mit dem Oberbürgermeister statt.

Dienstag, 12. Oktober, 14 Uhr, Festsaal, AWO-Dorf, Stösserstraße 14, und BildungsLokal Hasenbergl, Linkstraße 56 (ab 18 Uhr)
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet vor geladenen Gästen die Veranstaltung „Bildung lokal – Chancen für alle im Stadtteil“, die anlässlich der Eröffnung des ersten „BildungsLokals“ im Stadtteil Hasenbergl (Linkstraße 56) durchgeführt wird. Im Anschluss spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe. Danach hält Professor Dr. Hartmut Häussermann, einer der

führenden Stadt- und Regionalsoziologen Deutschlands, ein Fachreferat zum Thema „Bildung im Quartier". Nach der Pause informiert die Leiterin des Projekts „Lokales Bildungsmanagement im Stadtteil" im Schul- und Kultusreferat, Helga Summer-Juhnke, über das Münchner Konzept des „BildungsLokals". Als Abschluss ist eine Podiumsdiskussion mit lokalen Expertinnen und Experten vorgesehen.
Nach der Auftaktveranstaltung im Festsaal an der Stösserstraße sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, ab 18 Uhr in den Räumlichkeiten an der Linkstraße 56 die Eröffnung der ersten Münchner BildungsLokals zu feiern. Dieser Teil der Veranstaltung ist öffentlich, alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können teilnehmen und sich vor Ort über das BildungsLokal informieren.

Dienstag, 12. Oktober, 19 Uhr, Hotel Mariandl, Goethestraße 51
Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung des Künstlerprojekts „Zimmer frei" im Hotel Mariandl. Veronica und Judith Egger geben eine Performance mit klassischer Musik auf dem verstimmten Klavier des Mariandl.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Stadtrat steht hinter der Olympiabewerbung
(7.10.2010) Die Vollversammlung des Stadtrats stellte gestern die entscheidenden Weichen für die weitere Bewerbung Münchens um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018. Mit 75 von 81 Stimmen votierten über 90 Prozent des Münchner Stadtrats für die umfangreiche Vorlage, Kernstück ist das Eckdatenpapier für das 2. Bewerbungsdokument (Bid Book).
Die Eckdaten für das 2. Bewerbungsdokument (Bid Book) umfassen 17 Kapitel, die sämtliche Themen aufgreifen, wie die Spiele in München, Garmisch-Partenkirchen und Schönau am Königssee durchgeführt werden könnten. Die von der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH ermittelten Kosten für die Durchführung der Spiele betragen rund 1,3 Milliarden Euro. Die vom Gastland zu finanzierenden Infrastrukturmaßnahmen in München und Oberbayern, die der Bevölkerung nachhaltig zu Gute kommen werden, sind mit knapp 1,6 Milliarden Euro beziffert. Darüber hinaus fordert das IOC umfassende Garantien von Bund, Land und den Gebietskörperschaften. Zentraler Bestandteil der Münchner Bewerbung ist das

fast 200 Seiten starke Umwelt- und Nachhaltigkeitskonzept, mit dem München grüne Spiele garantiert.
Die Planungen selbst haben sich für München seit Abgabe des 1. Bewerbungsdokumentes (Mini Bid Book) kaum verändert, aber weiter präzisiert: Der Fokus aller Veranstaltungen liegt auf dem Olympiapark, wo die Nachhaltigkeit des Konzepts durch die Nutzung der bestehenden Schwimmhalle, Olympiahalle und des Olympiastadions deutlich wird. Eissportzentrum und Event Arena würden an gleicher Stelle, ohne zusätzliche Flächen in Anspruch zu nehmen, durch moderne Hallen ersetzt. Für das neue Olympiadorf (Plusenergiestandard) auf einer Teilfläche des Bundeswehrverwaltungszentrums hat die Landeshauptstadt bereits einen internationalen Wettbewerb ausgelobt. Erste Ergebnisse werden Anfang Dezember vorliegen. Zusammen mit den Unterkünften für die Presse an der Schwere-Reiter-Straße, die der Freistaat Bayern errichten will, könnten nach 2018 so insgesamt 1.310 Wohnungen das zentrale Problem der Stadt, den Wohnungsmangel, deutlich lindern. Weitere Flächen im Bereich des TUM-Campus und des Tollwoodgeländes würden nur temporär zur Durchführung der Spiele benötigt. Das internationale Medienzentrum wäre, wie bei der FIFA-Fußball Weltmeisterschaft 2006, auf dem Messegelände, auf dem Marienhof würden die in München und in Schönau errungenen Medaillen verliehen.
Oberbürgermeister Christian Ude betonte, dass die Münchner Olympiabewerbung heute durch breiten Konsens der Sportverbände und der Politik auf allen Ebenen an einem Punkt angelangt sei, von dem vor zehn Jahren niemand zu träumen wagte. Er verwies darauf, dass nur durch die Bewerbung die einzigartige Chance entstehe, die Stadt innerhalb der Stadt zu erweitern. Er machte zugleich deutlich, dass es nicht nur um Infrastruktur, um neue Sporthallen oder verbesserte Schienen- oder Verkehrsanbindungen gehe, auf die München ohne den Zuschlag ungleich länger warten müsste, sondern unterstrich auch die Bedeutung der Paralympischen Winterspiele, die eine ideale Plattform böten, die Belange der Behinderten in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, und zudem einen enormen integrativen und sozialen Aspekt hätten. „Wir leben in einer Zeit, in der es keine Staats- oder Wirtschaftsordnung gibt und keine Religion, die auf allen Kontinenten als verbindlich anerkannt wird. In dieser Zeit stellen die Olympischen Spiele die einzige Idee, das einzige Regelwerk und das einzige Fest dar, auf das sich alle Völker friedlich verständigen können. Ich würde mir wünschen, dass München abermals mit dieser weltumspannenden Idee in Verbindung gebracht wird."
Zeitnah steht bzw. stand die Entscheidung über das 2. Bewerbungsdokument auf den Tagesordnungen in allen betroffenen Gremien, im Marktge-

meinderat von Garmisch-Partenkirchen, im Kreistag des Berchtesgadener Landes, im Bayerischen Ministerrat, im Bundeskabinett. Die beschlossenen Maßnahmen für 2018 sind von der Landeshauptstadt München und ihren Partnern im Falle des Zuschlags durch das Internationale Olympische Komitee verbindlich umzusetzen.
Die verabschiedeten Eckdaten werden in den kommenden Wochen nun in die IOC-Sprachen Englisch und Französisch übersetzt. Im Anschluss erhält das zirka 400 Seiten starke Dokument sein Layout. Oberbürgermeister Christian Ude wird das 2. Bewerbungsdokument (Bid Book) zusammen mit der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH am 11. Januar 2011 beim IOC in Lausanne abgeben. Wer die XXIII. Olympischen Winterspiele und XII. Paralympischen Winterspiele 2018 austragen wird, verkündet das IOC am 6. Juli 2011 in Durban, Südafrika.

Lärmminderungsplanung: Drittes und viertes Bürgerforum
(7.10.2010) Mit der Lärmminderungsplanung soll die Lärmbelastung an Brennpunkten an städtischen Straßen und Tramlinien unter Beteiligung der Öffentlichkeit in der Landeshauptstadt München eingedämmt werden. Diese Brennpunkte wurden in 24 Untersuchungsgebiete aufgeteilt, die jetzt in vier Bürgerforen vorgestellt werden. Münchnerinnen und Münchner haben zugleich die Gelegenheit, ihre Vorschläge in die Lärmaktionsplanung einzubringen. In Forum III am Montag, 11. Oktober, wird von 17 Uhr an im Pfarrsaal Mariahilf (Mariahilfplatz 4) über die Untersuchungsgebiete zwischen Chiemgaustraße und Berg-am-Laim-Straße diskutiert. In Forum IV am Dienstag, 12. Oktober (17 Uhr), im Kreisverwaltungsreferat (Ruppertstraße 11, Multifunktionsraum) stehen die Untersuchungsgebiete zwischen Tegernseer Landstraße und Lindwurmstraße im Fokus.
Untersuchungsgebiete Forum III (Montag, 11. Oktober):
- Chiemgaustraße West (von Tegernseer Landstraße bis Balanstraße)
- Innsbrucker Ring (von Ampfingstraße bis Schlüsselbergstraße), Leuchtenbergring (von Neumarkter Straße bis Berg-am-Laim-Straße), Ampfingstraße (von Berg am Laim-Straße bis Mühldorfstraße)
- Rosenheimer Straße Südost (von Karl-Preis-Platz bis Kirchseeoner Straße)
- Schwanseestraße (von Giesinger Bahnhofplatz bis Chiemgaustraße)
- Innsbrucker Ring Süd (Bad-Schachener-Straße bis Kirchseeoner Straße)
- Chiemgaustraße Ost (von Balanstraße bis Langbürgener Straße)

Untersuchungsgebiete Forum IV (Dienstag, 12. Oktober):
- Tegernseer Landstraße (von Grünwalder Straße bis Chiemgaustraße)
- Tegernseer Landstraße Süd (von Stadelheimer Straße bis Stettnerstraße)

- Grünwalder Straße (von Tegernseer Landstraße bis Schorerstraße), Tegernseer Landstraße (von Weinbauernstraße bis Grünwalder Straße)
- Brudermühlstraße (von Tunnelportal West bis Schäftlarnstraße)
- „Candidauffahrt", Candidstraße, Candidplatz (von Gerhardstraße bis Candidtunnel), Pilgersheimerstraße (von Jakob-Gelb-Platz bis Candidplatz), Hans-Mielich-Straße (von Krumpterstraße bis Candidplatz)
- Lindwurmstraße Südwest (von Aberlestraße bis Implerstraße)

Um Anmeldung für die Foren unter lap.rgu@muenchen.de wird gebeten. Eine Karte mit den Untersuchungsgebieten, den Foren und weitere Infos gibt es im Internet unter *www.muenchen.de/laerm* > Lärmminderungsplanung. Über einen Online-Fragebogen können Betroffene zudem die Lärmbelastung persönlich einschätzen, mögliche Lärmminderungsmaßnahmen bewerten und eigene Vorschläge machen.

Landeshauptstadt engagiert sich bei „2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit"

(7.10.2010) Mit Filmabenden, Vorträgen und Aktionstagen beteiligt sich die Landeshauptstadt an der „2. Münchner Woche der Seelischen Gesundheit", die von Mittwoch bis Donnerstag, 6. bis 14 Oktober, vom Münchner Bündnis gegen Depression e.V. in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt in München organisiert wird.
So zeigt der Sozialpsychiatrische Dienst Stadtmitte am Donnerstag, 7. Oktober, im Beratungshaus Paul-Heyse 20 (Paul-Heyse-Straße 20), den Film „Allein" (Deutschland, 2004), der vom Leben einer jungen Frau erzählt, die an einem Borderline-Syndrom leidet. Beginn des eineinhalbstündigen Filmabends ist um 19 Uhr. Das Leben der beiden Patienten Elling und Kjell, die aus der psychiatrischen Klinik entlassen werden und gemeinsam eine Wohngemeinschaft in Oslo gründen, schildert der Film „Elling" (Norwegen, 2001). Zu sehen ist er am Dienstag, 12. Oktober, in der Paul-Heyse 20 von 19 Uhr an. Nach beiden Filmen wird jeweils eine Diskussion mit Fachleuten organisiert. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt kostenlos. Die Filme mit anschließender Diskussion werden im Fortbildungsbereich im 4. Stock der Paul-Heyse 20 gezeigt. Mit seinen Sozialbürgerhäusern in Pasing und Laim-Schwanthalerhöhe sowie mit dem Alten- und Service-Zentrum Ramersdorf ist das Sozialreferat bei der „2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit" vertreten. Außerdem sind eine Vielzahl von Einrichtungen, die vom Sozialreferat gefördert werden, unter anderem weitere 27 Alten- und Service-Zentren in Trägerschaft der freien Wohlfahrtspflege, beteiligt. So werden beispielsweise unter dem Titel „Lebensfreude im Alter" im Alten- und Servicezentrum Ramersdorf (Rupertigaustraße 61a)

am Dienstag, 12. Oktober, von 14 bis 17 Uhr Wege aufgezeigt, wie seelische und körperliche Krisen im Alter bewältigt werden können. Von der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE München) nimmt das Projekt KompAQT für Menschen „50plus" an der „2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit" teil. Um die Auswirkungen von Alltagsrassismus auf die psychische und körperliche Gesundheit geht es am Dienstag, 12. Oktober, bei einer Veranstaltung der AMIGRA (Antidiskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund) in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt und dem Verein Afrikanische Begegnungszentrum München (ABZE). Von 15.30 bis 18.30 Uhr werden im Konferenzraum 1009 im Referat für Gesundheit und Umwelt (Bayerstraße 28a) unter dem Titel „Alltagsrassisimus – rassistische Diskriminierung" Vorträge und eine Podiumsdiskussion organisiert.
Die Aktionswoche, die vom Münchner Bündnis gegen Depression in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt veranstaltet wird und unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude steht, soll auf psychische Erkrankungen wie beispielsweise Burnout, Sucht- oder Angsterkrankungen aufmerksam machen und präventiv wirken. 135 Einrichtungen und Organisationen sind als Mitveranstalter beteiligt. Das Programmheft liegt jetzt stadtweit kostenlos aus, unter anderem bei den Stadtbüchereien und bei allen beteiligten Einrichtungen und Organisationen. Insgesamt werden mehr als 190 Veranstaltungen in und um München angeboten. Darunter auch die mit dem Anti-Stigma-Preis ausgezeichnete Ausstellung „Grenzen erleben", die in der Karmeliterkirche (Karmeliterstraße/Ecke Promenadeplatz) zu sehen ist. Dort können sich Besucherinnen und Besucher menschlichen Grenzsituationen stellen und die durch Depression oder Schizophrenie ausgelösten Einschränkungen im Alltag nachvollziehen. Die Ausstellung ist von Donnerstag bis Donnerstag, 7. bis 14. Oktober, täglich von 10 Uhr bis 14 Uhr für angemeldete Gruppen (Anmeldung unter Telefon 54 04 51 20) und von 15 Uhr bis 20 Uhr für Einzelbesucher ohne Anmeldung geöffnet.

Die Stadt München lädt zur Fachtagung Statistische Woche ein
(7.10.2010) Die Stadt München lädt vom 11. bis 14. Oktober zur bundesweiten Fachtagung „Statistische Woche" in die bayerische Landeshauptstadt ein. Sie schafft als gastgebende Stadt einen anregenden Rahmen und stellt mit Unterstützung der Ludwig-Maximilians-Universität die Tagungsinfrastruktur bereit. „Information greift Raum" – unter diesem Motto steht 2010 die gemeinsame Fachtagung „Statistische Woche" von VDSt (Verband deutscher Städtestatistiker), DGD (Deutschen Demografischen Gesellschaft) und DStatG (Deutsche Statistische Gesellschaft) zusammen

mit nationalen und internationalen Partnern. Die Statistische Woche ist ein renommierter, bundesweiter Fachkongress, der jährlich im Herbst in wechselnden Städten durchgeführt wird. Raumbezüge, Raumnutzungen und Raumanalyse, aber auch methodische und instrumentelle Grundlagen oder die Abbildung demografischer und anderer wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse im Raum bilden die fachliche Klammer.
Inhaltlich wird ein weiter Bogen gespannt, wie die folgende thematische Auswahl zeigt:

- European regional and urban statistics
- Georeferenzierung und Zukunft der Regionalstatistik in Deutschland
- Stadt- und Raumbeobachtung, Raumabgrenzungen, Raumtypen und Raster
- Flächenmanagement und Statistik
- Die Rolle der Statistik im Risk-Management – Methoden und Daten
- Ergebnisse raumbezogener Analysen
- Demografie von Migrantinnen und Migranten in Deutschland – Neuere Analysen auf nationaler und regionaler Ebene
- Thematische Kartografie und Visualisierung
- INSPIRE, Geodateninfrastruktur und Statistik in Deutschland: Kommunikation und Mitwirkung, Raumbezogene Dienste, Bedeutung im eGovernment
- Zensus 2011 mit Beispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Das komplette Tagungsprogramm und alle Angaben zum Tagungsort, zu den Tagungsgebühren und zur Anmeldung sind im Internet zu finden unter *www.staedtestatistik.de/.*

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13

(7.10.2010) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 13 (Bogenhausen) lädt Bürgermeister Hep Monatzeder am Donnerstag, 21. Oktober, 19 Uhr, in die Turnhalle Helen-Keller-Realschule, Fürkhofstraße 28, 81927 München, zu einer Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Angelika Pilz-Strasser, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Prinz-Eugen-Park
   - Bebauungsplan, Zeitschiene
   - Bürgerbeteiligung, Workshop
   - Kapelle

2. Straßenbahn St. Emmeram: Zeitschiene, Bebauung
3. Mittlerer Ring: Zeitplan, Oberflächengestaltung, Mae West
4. Parkstadt Bogenhausen – Verkehrsberuhigung
5. Vogelweideplatz: Zeitplan
6. Meistersingerstraße: Bebauung, Zeitplan
7. Dorfkerne, Denkmalschutz
8. Gut Grüntal, Bebauungsplan
9. Ziegelei Deck, Maschinenhaus
10. Lebensmittelmärkte: Burgauer Straße, Gartenstadt
11. München Airport Express, Untertunnelung
12. Veranstaltung Rennbahn
13. Bebauung Gleisdreieck, Hüllgraben
14. Kulturfaltplan
15. Max-Pröbstl-Straße
16. Vier Dörfer für München
17. Weihnachtszauberwald
18. Schließung Wertstoffhof

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de*, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Monika Behr, monika.behr@muenchen.de, Faxnummer 2 33-98 99 25 32. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßen-

verkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

Klimaherbst im Bauzentrum mit Ausstellung und Vorträgen

(7.10.2010) Klima- und Ressourcenschutz gehören zu den größten gesellschaftlichen Herausforderungen. Daher haben die Stadtwerke München (SWM) die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet.
Ziel ist es, bis 2015 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu erzeugen, dass damit alle rund 800.000 Münchner Privathaushalte versorgt werden könnten (2 Milliarden kWh/Jahr); bis 2025 sogar ganz München inklusive Industrie und Gewerbe (7,5 Milliarden kWh/Jahr). Wie sieht sie konkret aus, Münchens grüne Zukunft? Welche Energiequellen wollen die SWM nutzen? Was verbindet die steife Brise der Nordsee mit der gleißenden Sonne Andalusiens? Wie kann man heißes Wasser aus den Tiefen der Erde oder Elefantendung zur Energiegewinnung nutzen? Diese und viele andere Fragen beantworten die SWM in der multimedialen Ausstellung „SWM-Kunden sind Klimaschützer – Ausbauoffensive Erneuerbare Energien" im Bauzentrum München. Die Ausstellung ist Teil des Klimaherbstes 2010, einer von Global Challenges Network e.V. in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt organisierten Bildungsreihe, die von Mittwoch bis Donnerstag, 6. bis 21. Oktober, in München veranstaltet wird. Am Klimaherbst beteiligt sich das Bauzentrum München zudem am Dienstag, 19. Oktober, mit einem Themennachmittag, der sich rund ums Stromsparen dreht.
Anhand von Ausstellungstafeln und Filmen erläutert die Ausstellung die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien. Sie ist während des Klimaherbstes und darüber hinaus bis einschließlich Sonntag, 7. November, im Bauzentrum München aufgebaut. Kostenlose Führungen werden jeweils donnerstags von 16 bis 17 Uhr für Gruppen ab zehn Personen angeboten: Anmeldung beziehungsweise Anfragen für weitere Termine unter 23 61-20 30 oder energieberatung@swm.de. Wie Münchnerinnen und Münchner im Haushalt Strom einsparen können, erläutern Experten bei einem vom Bauzentrum München organisierten Themennachmittag am Dienstag, 19. Oktober. Beginn der jeweils einstündigen Vorträge ist um 15 Uhr. So referiert Trudel Meier-Staude vom Projekt 21plus über „Ökostrom aus der Steckdose". Sie erklärt, welchen Beitrag jeder Einzelne und Stadtwerke leisten müssen, um den Anteil von erneuerbaren Energien im Strommarkt auf 100 Prozent zu steigern. „Strom aus der eigenen Photovoltaik-Anlage" heißt der Vortrag von Elektromeister Anton Strein, der um 16 Uhr beginnt. Strein schildert die Schritte von der Beratung bis zur Montage, um eine

Anlage zu betreiben. Welche unerkannten Stromfresser es im Haushalt gibt und wie Verbraucherinnen und Verbraucher Strom sparen können, ohne auf ihren gewohnten Komfort zu verzichten, erläutert Umweltschutztechniker Norbert Endres (17 Uhr). Zuletzt wird Wolfgang Buttner von Robin Wood (18 Uhr) „Einsparpotenziale mit ernergieeffizienter Beleuchtung" vorstellen.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Verkauf von Bio-Kartoffeln in der Stadt-Information
(7.10.2010) In der Stadt-Information im Rathaus findet ab Montag, 11. Oktober, ein Kartoffelverkauf statt. Angeboten werden die festkochenden Bio-Kartoffeln „Nicola" vom städtischen Gut Riem in handlichen 2,5-Kilogramm-Säcken (je 3,50 Euro) und Fünf-Kilogramm-Säcken (je 6 Euro). Verkauf so lange Vorrat reicht. Die Stadt-Information ist Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr, geöffnet.

Künstlerprojekt „Zimmer frei" im Hotel Mariandl
(7.10.2010) Bereits zum zehnten Mal veranstaltet das Hotel Mariandl in der Goethestraße 51 gemeinsam mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München das Künstlerprojekt „Zimmer frei". Zwölf junge Münchner Künstlerinnen und Künstler wurden in diesem Jahr eingeladen, auf zwei Etagen die Hotelzimmer künstlerisch zu gestalten und zu verändern. Vom 13. bis 17. Oktober stehen die Räume als Ausstellungsorte für die Öffentlichkeit zur Besichtigung frei. Der Hotelalltag wird dabei einerseits durch diese Kunstaktion unterbrochen – Ausstellungsbesucher und Künstler bevölkern nun die Räume – während andererseits auf den anderen Etagen der Hotelbetrieb wie üblich weitergeht. Das bildet sowohl für die Künstlerinnen und Künstler in ihrem Schaffen als auch für Besucher und Hotelgäste einen außergewöhnlichen Rahmen.
Katharina Weishäupl „besetzt" bei „Zimmer frei" zum Beispiel in der raumfüllenden Installation „yellow murmur" mit zahlreichen Kakteen das Zimmer 10. Bei Karen Irmer wird unter anderem bei „Erinnerungslücke" ein Fenster mit einem Unterwassermotiv bestückt; Eunmi Chun spielt mit „Vergoldung" mit der Symbolik ausgefallener Haare; Daisuke Ogura setzt mit „Tägliches Fragment" seine Beobachtungen urbaner Architektursitua-

tionen und Landschaften um; Akiko Kurihara verwandelt Zimmer 14 mit Schmucknadeln in einen „weißen Garten"; Anna Krammig hat mit „Perdu" eine malerische Serie für das Mariandl entwickelt; Gülcan Turna erinnert mit der Ausstattung von Zimmer 20 mit „Ornamente" an frühere Zeiten; Susi Gelb verwandelt mit ihrer Videoprojektion „Zimmerservice Hotel Gelb" den Raum in eine Natur- oder Stadtlandschaft; Rosanna Schumacher vermittelt unter dem Titel „Im Theater der Träume ist es still geworden..." den Eindruck einer billigen Absteige; Susanne Hanus legt für alle Besucher, die „unterwegs" sind, einen Brief im Zimmer aus; Judith Egger lässt mit „Die Innereien des Inneren" eine Matratze ihre eigene Himmelfahrtsgeschichte erzählen und Se Youn Kim verweist mit „Das kalte Herz" auf das kleine Universum jedes Einzelnen.
„Zimmer frei" wird am Dienstag, 12. Oktober, 19 Uhr mit Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Veronica Egger (Klavier) und Judith Egger (Cello) geben eine Performance mit klassischer Musik (Brahms, Schubert, Beethoven) in der alten Tradition des Mariandl: auf dem völlig verstimmten Klavier am Eingang des Mariandl. Durch die Verstimmung des Klaviers entstehen neue und ungeahnte Tonfolgen und Dissonanzen.
Die Räume „Zimmer frei" im Hotel Mariandl, Goethestraße 51, sind vom 13. bis 17. Oktober täglich von 12 bis 22 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
Am Samstag, 16. Oktober, beteiligt sich „Zimmer frei" von 19 bis 2 Uhr früh an der „Langen Nacht der Münchner Museen". Um 22.30 Uhr zeigt die Improvisationsgruppe „Gesellschaft für Unvorhergesehenes" Improvisationen zwischen Tanz und Theater. Zum Eintritt wird ein Ticket zur „Langen Nacht der Münchner Museen" benötigt (15 Euro).
Nähere Informationen sind unter *www.muenchen.de/veranstaltungstipps* ersichtlich.

Abgabefrist für Einzelprojekte „Freie Kunst im öffentlichen Raum"
(7.10.2010) Noch bis 31. Oktober haben Künstlerinnen und Künstler sowie Künstlergruppen die Möglichkeit, sich im Rahmen der Neukonzeption der Freien Kunst im öffentlichen Raum beim Kulturreferat für den öffentlichen Kunstwettbewerb für Einzelprojekte mit einem Finanzvolumen von jeweils 10.000 bis zu 100.000 Euro (brutto) zu bewerben.
In der künstlerischen Umsetzung sollen dabei vorrangig temporäre und wenn möglich spartenübergreifende Kunstformen berücksichtigt werden, die den öffentlichen Stadtraum als wichtiges Forum für zeitgenössischen kulturellen Dialog begreifen. Wichtige Entscheidungskriterien sind neben der formal künstlerischen Qualität die Auseinandersetzung mit gesell-

schaftlich relevanten Themen und deren Umsetzung auf einem spezifischen Standort innerhalb Münchens. Über die eingereichten Entwürfe urteilt eine – vom Stadtrat hierfür eingesetzte – Jury.
Die schriftlichen Bewerbungen für die Einzelprojekte bis 100.000 Euro (brutto) können noch mit Darstellung des Kunstkonzeptes, Finanzierungsplans und der Vermittlungsstrategie bis Sonntag, 31. Oktober (Poststempel), im Kulturreferat „Freie Kunst im öffentlichen Raum", Burgstraße 4, 80331 München, eingereicht werden.
Ausführliche Informationen zum Wettbewerb sind auf der Internet-Seite des Kulturreferates unter *www.muenchen.de/kulturreferat* oder über E-mail: erwin.hartel@muenchen.de erhältlich.

Bilder von Lia Cucco in der Rechtsabteilung des Direktoriums
(7.10.2010) In der Rechtsabteilung des Direktoriums, Burgstraße 4, erstes Obergeschoss, werden in der Zeit vom 8. Oktober bis 22. Dezember unter dem Titel „Lateinischer Hintergrund" Bilder von Lia Cucco ausgestellt. Die aus Italien stammende Künstlerin arbeitet mit Tusche und Acryl. Hinter jedem Bild verbirgt sich ein lateinisches Sprichwort. Ausgedrückt werden soll immer der Konflikt zwischen Weisheit und Regel und deren Überschreitung oder Zuwiderhandlung. Zum Beispiel verbirgt sich hinter dem Bild vom Reichstagsgebäude die Fabel von Äsop „Der Adler und der Skarabäus" in der Interpretation von Erasmus von Rotterdam. Der Adler symbolisiert in diesem Falle die Mächtigen und der Mistkäfer das Volk. Die Essenz der Geschichte ist dann wie folgt: „Omnis nimia saluberrima brevitate constrigitur", was in Deutsch „Jede exzessive Macht ist zum Glück nur von kurzer Dauer" bedeutet. Die Ausstellung kann Montag bis Donnerstag von 9.30 bis 15 Uhr und Freitag von 9.30 bis 12 Uhr besichtigt werden.

Filmmuseum: „Sous le Sable" in der Reihe „ Über den Tod hinaus"
(7.10.2010) Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, widmet sich vom 12. September 2010 bis zum 13. Februar 2011 einmal im Monat dem Thema Leben und Sterben. In der Filmreihe „Über den Tod hinaus", die gemeinsam mit dem Christopheros Hospiz Verein entwickelt wurde, werden jeweils am Sonntag um 17.30 Uhr Filme zum Thema gezeigt und anschließend diskutiert. Die Reihe soll zeigen, was Film dazu beitragen kann, dieses so wichtige Thema in der Gesellschaft zu verankern.
Am Sonntag, 10. Oktober, um 17.30 Uhr zeigt das Filmmuseum den französischen Spielfilm „Sous le Sable" (Unter dem Sand) von François Ozon (2000, 92 Minuten, in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln). Als

Marie aus dem Halbschlaf am Strand erwacht, ist ihr Mann Jean verschwunden. Ist er ertrunken? Hat er sich entschlossen, seine Frau zu verlassen? Sein Verschwinden bleibt ungeklärt. Marie fällt es schwer, sich darauf einzulassen und damit abzufinden, dass ihr Mann tot sein soll und sich auf ein Leben ohne ihn einzustellen. Immer wieder erscheint ihr Jean: Ein Wahngebilde oder ein Versuch des Unterbewussten, mit dem tragischen Verlust fertig zu werden? Der Film lebt von seiner grandiosen Hauptdarstellerin Charlotte Rampling, aber auch von der Präzision und Intimität, mit der er sie begleitet. „Sous le Sable" ist ein Film über den plötzlichen Verlust und die Phantomschmerzen, die durch das Verschwinden eines geliebten Menschen ausgelöst werden.
Petra Thorbrietz vom Christopheros Hospiz Verein hält eine Einführung und leitet die Diskussion nach dem Film.
Weitere Termine der Reihe:

- Sonntag, 7. November: „The Sweet Hereafter (Das süße Jenseits)", Kanada 1997, Regie: Atom Egoyan, 112 Minuten, Originalfassung mit Untertiteln
- Sonntag, 5. Dezember: „Le Scaphandre et le Papillon (Schmetterling und Taucherglocke)", Frankreich 2007, Regie: Julian Schnabel, 112 Minuten, Originalfassung mit Untertiteln
- Sonntag, 16. Januar: „21 Grams (21 Gramm)", USA 2003, Regie: Alejandro González Inarritu, 125 Minuten, Originalfassung mit Untertiteln
- Sonntag, 13. Februar: „Caos Calmo (Stilles Chaos)", Italien 2008, Regie: Antonello L. Grimaldi, 112 Minuten, Originalfassung mit Untertiteln

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge.
Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.
Achtung Redaktionen: Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt werden.

Münchner Stadtmuseum: Vortrag zum Oktoberfestbier

(7.10.2010) Die Farben der Biere haben gewechselt, die Herstellung und auch die Gefäße wandelten sich. Die Nachfrage nach Oktoberfestbier war immer groß, der Geschmack und die Wirkung sind legendär. Die Kuratoren der Jubiläumsausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010" des Münchner Stadtmuseums, Ursula Eymold und Dr. Florian Dering, führen am Dienstag, 12. Oktober, um 19 Uhr im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, in ihrem Vortrag „Süffig und stark – Was macht das Oktoberfestbier seit 200 Jahren so begehrt?" in die Geschichte eines berühmten Bieres ein, das nur während zwei Wochen im Jahr getrunken werden kann. Der Eintritt kostet 6 Euro.

Familienrallye im Münchner Stadtmuseum

(7.10.2010) Unter dem Motto „Knochen, Könige und Künstler" findet am Samstag, 9. Oktober, von 14 bis 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Familienrallye statt. In der Ausstellung „Typisch München!", die die Stadtgeschichte Münchens vom Mittelalter bis heute zeigt, gilt es, besondere Objekte zu finden, Rätsel zu lösen und Fragen zu beantworten: Was sucht der Mönch im Wappen und wie wird aus ihm ein Kindl? Wer findet einen Knochen und wer könnte ihn vermissen? Womit deckte der König seine Tafel und wo ist die schöne Münchnerin zu sehen? Auch Erwachsene dürfen an der Rallye teilnehmen, wenn sie nicht zu viel verraten. Die Familienrallye ist eine Kooperationsveranstaltung von Münchner Stadtmuseum und Museums-Pädagogischem Zentrum (MPZ) für Kinder und Jugendliche ab neun Jahren. Der Eintritt ist frei. Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro pro Kind. Eltern zahlen den Museumseintritt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 7. Oktober 2010

Woher kommt der Strom, wohin geht der Strom...
Anfrage Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

Carports mit Solardächern ermöglichen!
Antrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

Gewalt auf städtischen Sportanlagen nicht weiter dulden
Antrag Stadtrat Mario Schmidbauer (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Georg Schlagbauer

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

ANFRAGE
07.10.2010

Woher kommt der Strom, wohin geht der Strom...

In einem Bericht der Süddeutschen Zeitung vom Samstag, den 02.10.10 mit dem Chef der Stadtwerke wird wieder der Eindruck erweckt, dass die längere Laufzeit des Atomkraftwerkes Isar 2 den Stadtwerken nur Geld kostet und die Stadtwerke ab 2015 München mit Strom aus erneuerbaren Energien direkt versorgen. Auch in der neuen Werbekampagne wird dieser Eindruck erweckt. Zusätzlich wird in dem Bericht ebenfalls der Eindruck erweckt, dass die Investitionen hauptsächlich in München und Umgebung getätigt werden. In den Vorlagen, die dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt wurden, wird aber immer davon gesprochen, dass der Strom aus den Windkraftanlagen und Solarkraftwerken nicht direkt in die örtlichen Netze geleitet wird. Auch finden die großen Investitionen hauptsächlich im Ausland statt.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Im Bericht wird darauf hingewiesen, dass die geplanten Investitionen in erneuerbare Energien notfalls auch im Ausland getätigt werden. Allerdings wurden dem Stadtrat fast ausschließlich Investitionen im Ausland zur Genehmigung vorgelegt. Welche Investitionen werden bis 2025 in München und im Umland von München getätigt?
2. Wie viel Prozent des Stromes aus erneuerbaren Energien sollen im Ausland, wie viel in Deutschland und wie viel in München bzw. dem Umland bis 2105 bzw. 2025 produziert werden?
3. Sowohl bei den Aussagen der Geschäftsleitung der Stadtwerke, als auch in der neuen Werbelinie der Stadtwerke wird immer wieder der Eindruck erweckt, dass München 2015 bzw. 2025 mit Strom aus regenerativen Energien versorgt wird. In der Realität wird wohl nur der geringste Teil des regenerativen Stromes ins Münchner Netz geleitet. Woher kommt der Strom für München auch nach den Jahren 2015 und 2025 und was geschieht mit dem Strom der in weit entfernten Windparkanlagen und Solarkraftwerken produziert wird?
4. Haben die Stadtwerke in Zukunft vor, den Strom direkt aus den Windparkanlagen in der Nordsee und den Solarkraftwerken in Spanien nach München zu leiten?
5. Welche Auswirkungen hat die Entscheidung der Bundesregierung zur Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke auf die Windparkanlagen und Solarkraftwerke im Ausland?

gez.
Georg Schlagbauer
Stadtrat

Georg Schlagbauer

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag
07.10.10

Carports mit Solardächern ermöglichen!

Der Stadtrat möge beschließen:

Bei der Errichtung eines Carports ist eine Abdeckung dann erlaubt, wenn sie ein Solardach tragen soll, das der Betankung eines Elektrofahrzeugs dient. Hierfür wird die *„Richtlinie gem. Art. 37 Abs. 1 Satz 2 BayGO zur planungsrechtlichen Beurteilung von Carports im Vorgarten im Rahmen des Art. 31 Abs. 1 Satz 2 BauGB „* in Punkt 2. (5) wie folgt geändert:

(5) […] Insbesondere soll die Dachkonstruktion transparent und lichtdurchlässig ausgestaltet werden. **Davon kann nur dann abgesehen werden, wenn auf dem Dach des Carports eine Solaranlage angebracht wird, das zur Betankung eines Elektrofahrzeugs dient und wenn die Solarpaneelen einen Neigungswinkel von < 30º aufweisen.**

Begründung:
Im Rahmen der Modellregion Elektromobilität soll in München ein Netz von elektrischen Ladestationen errichtet werden, um den praktisch immissionsfreien gewerblichen und privaten Individualverkehr zu fördern. Ein Baustein kann die Förderung von Carports mit Solardächern sein. Da Baugrenzen bzw. Baulinien oftmals dieser Zielsetzung entgegenstehen, stellt das Planungsreferat dem Stadtrat dar, wie der Vollzug des Beschlusses des Umweltschutzausschusses vom 21.09.2010 und der Vollversammlung vom 06.10.2010 sichergestellt werden kann.

Eine Güterabwägung zwischen dem geänderten Erscheinungsbild, das sich durch die geforderte Zulässigkeit von Carports ergeben würde und dem Gedanken des Umweltschutzes beziehungsweise der Nachhaltigkeit des Verkehrs, sollte zugunsten Letzteren entschieden werden. Dies um so mehr, als die ausnahmsweise Zulässigkeit von Carports mit Solardach in Vorgartenbereichen ein Anreizsystem schaffen könnte, die Markteinführung von Elektrofahrzeugen zu beschleunigen.

gez.
Georg Schlagbauer, Stadtrat

Mario Schmidbauer

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
07.10.10

Gewalt auf städtischen Sportanlagen nicht weiter dulden

Das Sportamt prüft und stellt dem Stadtrat dar:

1. inwieweit die Stadt durch geeignete Sanktionsmaßnahmen (z.B. befristete Platzsperre für Heimspiele und/oder Training, Ausschluss von Zuschauern, kompletter Ausschluss von einer Bezirkssportanlage) auf die jüngsten Gewaltausbrüche von Sportlern und Zuschauern des FSV Newros München während eines Fußballspiels in der Münchner Kreisklasse eingreift.

2. inwieweit ein Katalog mit Sanktionsmaßnahmen gegen Gewalt auf städtischen Sportanlagen aufgestellt und durchgesetzt werden kann.

Begründung:
Nach einer Schiedsrichterentscheidung kam es im Kreisligaduell zwischen dem FSV Newros München und dem FC Alemannia München zu gewalttätigen Übergriffen durch Sportler und Zuschauer des FSV Newros München. Dabei wurden mehrere Personen verletzt. Erst ein massives Einschreiten der Polizei konnte Schlimmeres verhindern. Dabei fällt dieser Verein nicht das erste Mal negativ auf. Auch in der Vergangenheit kam es immer wieder zu Übergriffen.
Die Landeshauptstadt München kann Gewaltausbrüche dieser Art nicht im Geringsten akzeptieren. Neben den sportlichen Konsequenzen muss auch die Stadt als Eigentümerin der Bezirkssportanlagen einen Handlungskatalog an Maßnahmen entwickeln, um allen Sportvereinen klar zu machen, dass ein solcher Gewaltausbruch auf Nulltoleranz stößt.

gez.
Mario Schmidbauer
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de